



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A. im Oberamtsbezirk 1 M 25 A. auswärts 1 M 45 A. Injertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 20.

Welzheim, Sonntag den 7. Februar 1892.

26. Jahrgang.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Welzheim, 6. Januar.** Bisher war es üblich, daß diejenigen Feuerwehren, welche sich bei Brandfällen durch mutvolles und aufopferndes Eingreifen auszeichneten, seitens des K. Ministeriums des Innern öffentliche Belohnungen zu Teil wurden. Diese Art der Anerkennung soll, wie wir hören, in Zukunft in Wegfall kommen und es werden von nun ab nicht mehr die Feuerwehren im Ganzen, sondern nur noch besonders hervorragende Leistungen einzelner Personen wie z. B. die mit eigener Lebensgefahr vollführte Rettung eines Menschen, eine öffentliche Belohnung finden.

**Unterschlechtbach, 5. Febr.** Es dürfte weiteren Kreisen von Interesse sein zu erfahren, daß Theodor Seibold unter sachverständiger Leitung eine Centrifugenmolkerei hier erstellt hat. Die Maschine vermag täglich bis zu 600 Liter Milch zu entrahmen, weshalb auch aus den Nachbargemeinden gerne solche angenommen wird. Für den Rahm von 2 Liter Milch werden 13 Pfennige, für die Vollmilch 16 Pfennige bezahlt. Die entrahmte oder Magermilch kann sofort wieder mitgenommen und zum Kochen oder zur Aufzucht von Schweinen und anderen Tieren verwendet werden. Zur Ernährung der Kinder reicht sie nicht. Diese bedürfen der Vollmilch, was zu beachten allen Eltern dringend empfohlen wird. Die Süßbutter, welche die Molkerei erzeugt und in Paketen von 9 Pfunden, jedes einzeln gewogen und in Pergament verpackt, nach allen Gegenden des Reiches verschickt, ist von wirklich vorzüglichem Geschmack und bleibt viel länger frisch als Sauerbutter. Der Preis des einzelnen Pfundes stellt sich gegenwärtig auf 1 M. 5 Pf. — Wir halten die Einrichtung dieser Molkerei für eine günstige Gelegenheit, unsern Bauern die Augen darüber zu öffnen, was ihrem landwirtschaftlichen Betrieb am meisten frommt und welchen Nutzen eine nationale Milchwirtschaft abwirft auch in einer Gegend wie der des Wieslautthales, da der Weinbau hinkt auf allen Vieren.

## Württemberg.

**Stuttgart, 3. Febr.** Auf dem Gebiete der Klavierfabrikation hat Herr Elias hier eine nicht unwichtige Erfindung gemacht und bereits zur Patentierung angemeldet. Sie ermöglicht die gleichmäßige Verlängerung eines oder mehrerer Töne nach Willkür des Spielers. Sachverständige versprechen der Erfindung eine Zukunft.

**Weilstein, 4. Febr.** Bei dem letzten Holz-

verkauf im hiesigen Stadtwalde wurden für 2 Km. buchene Prügel 18 M. und für 2 Km. buchene Scheiter 26—28 M. im Walde bezahlt.

**Münzingen, 3. Febr.** Vergangene Nacht ist in unserer Nachbargemeinde Trailfingen das Haus und die Scheuer des Bauern M. Funk abgebrannt. Da erst vor 4 Wochen die Scheuer des dortigen Löwenwirts durch Feuer zerstört wurde, wird allgemein Brandstiftung vermutet. — Auch in Münzdorf bei Hayingen sei in letzter Nacht ein Anwesen niedergebrannt.

**Ulm, 4. Febr.** Gestern Abend wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Ankuppler Max Kurz von einer Maschine erfaßt und ihm 4 Fehen abgefahren. — Der Agent und Gütermakler Julius Laupheimer hier wurde unter der Anschuldigung des Meineids in Untersuchungshaft genommen. — Für den Gasthof zum Kronprinzen ist außer einem Mainzer und Frankfurter auch ein Stuttgarter Hotelbesitzer ernstlicher Liebhaber. Das Höchstgebot beträgt bis jetzt 115,000 Mk.

**Dehringen, 4. Febr.** Gestern morgen stürzte sich eine Frau aus Buchhorn in den Buchhorner See; sie ist bis jetzt nicht aufgefunden. Ihr Mann liegt schon längere Zeit krank darnieder, ebenso ihr Kind, und so scheint Schwermut die Frau zu diesem unglückseligen Schritt getrieben zu haben.

## Deutschland.

**Berlin, 3. Febr.** Eine sinnige Aufmerksamkeit hat der Kaiser an seinem Geburtstag einem auswärtigen Regiment zu Teil werden lassen. Auf der vorjährigen internationalen Kunstausstellung war vom Staate ein Gemälde von Erich Mattschaf angekauft worden, das eine denkwürdige, auch dichterisch verherrlichte Episode aus dem deutsch-französischen Kriege darstellt: den Untergang der Fahne des 2. Bataillons vom 61. Regiment. Es war vor Dijon am 23. Januar 1871 im Kampfe gegen Garibaldi, als dieses Feldzeichen verloren ging, das einzige im ganzen Kriege. Aber die Tapferen hatten es erst sinken lassen, als ihr Blut den Boden färbte:

„Am andern Tag — so ließ Ricciotti melden —  
Zand man die Fahne fest in starrer Hand,  
Berstet, zerfossen, halb verbrannt  
Und unter Haufen tochter Geiden.“ —

Diesen ruhmvollen Untergang der einzigen deutschen Fahne behandelt jenes Bild, das inzwischen nach der Nationalgalerie überführt worden war. Der Kaiser gedachte nun des 61. Regiments, als er an seinem Geburtstag verschiedenen Truppenteilen neue Fahnen verlieh. Er gab den Befehl, das Gemälde sofort

einzupacken; es wurde alsdann durch den Kastellan der Nationalgalerie, Hrn. Hochleitner, welcher am Tage von Dijon einst der unglücklichen Fahnenkompagnie als Feldwebel angehörte, dem Regiment persönlich nach Thorn überbracht — als ein Geschenk des Kaisers. So haben nun die Einundsechziger ihre alte, bis zum Tode verteidigte Fahne wenigstens — im Bilde wieder!

**Dreslau, 5. Febr.** Infolge des schweren Eisgangs wurden 30 Fahrzeuge fortgerissen und teilweise zertrümmert. Die Brücke der Oberuferbahn wurde beschädigt und mußte gesperrt werden.

**Leipzig, 4. Febr.** Das Revisionsgesuch des Redakteurs Fusangel gegen das Urteil wegen Beleidigung des Landtagsabgeordneten Dr. Schulz in den Steuerartikeln wurde vom Reichsgericht verworfen.

**Bremen, 3. Febr.** Aus London wird gemeldet: Der große Dampfer „Meath“ zerplatzte auf einem Felsen in der Bucht von Holyhead. Alle Personen wurden, wenn auch unter den größten Schwierigkeiten, gerettet.

## Ausland.

**Rom, 4. Febr.** In Mailand wurde von der Polizei eine Falschmünzerverbände entdeckt und verhaftet, welche in ganz Italien ihre Helfer besaß. 20 000 Lire falschen Geldes wurden vorgefunden.

**Aus der Schweiz, 1. Febr.** Man schätzt die Wasserkräfte, welche bei Lausenbourg (Aargau) im Rhein gewonnen werden können, auf 16 000 Pferdekkräfte.

**Pest, 4. Febr.** Anlässlich der Wahlen hat gestern zwischen dem Obergespan Longay und dem bei der Wahl unterlegenen Kandidaten der Unabhängigkeitspartei, Luby, ein Säbelduell stattgefunden; Longay wurde leicht, Luby schwer verletzt.

**Lissabon, 4. Febr.** Arbeitslose demonstrierten gestern mit schwarzen und roten Fahnen in den Hauptstraßen der Stadt. Alle Geschäfte sind geschlossen. Vor dem königl. Palais machte die Menge Halt, lärmend Brot und Arbeit verlangend. Die Polizei trieb dieselbe auseinander.

**Bukarest, 5. Febr.** Der deutsche Kaiser wird im März hier erwartet.

— **Von der russischen Armee.** In den letzten Nummern des russischen militärischen Journals „Der Rundschaffer“ ist eine Reihe von Artikeln erschienen, die den bekannten General Dragomirov, der zur Zeit Oberkommandierender des Kijewschen Militärbezirks ist, zum Verfasser haben. In einem dieser

Artikel erzählt der Verfasser folgende Anekdote, welche die Zustände in der alten russischen Armee treffend kennzeichnet: General S., der jetzt bereits tot ist, kommandierte in den fünfziger Jahren ein Regiment, und zwar so, wie eben viele Gutsbesitzer mit einem Vermögen von 200 000 Rubel damals kommandierten. Er ließ Uebungen abhalten, sah auf die Disziplin, kümmerte sich aber um den wirtschaftlichen Teil gar nicht, sondern lebte munter dahin, bis er sein Vermögen angebracht hatte und schließlich zum General avancierte. Er mußte das Regiment nun einem andern Kommandeur übergeben, doch was thun? Kein einziges Buch ist vorhanden! Er wendet sich hierhin, dorthin, endlich erteilt ihm Jemand den Rat, sich doch den Quartiermeister eines andern Regiments derselben Brigade kommen zu lassen, einen Gutsbesitzer, der wegen der Ausübung verschiedener „Kunstfertigkeiten“ unter die Soldaten gesteckt worden sei. Das sei der richtige Mann, die beliebtesten Bücher fertig zu stellen. — „Ich bitte den Kommandeur,“ erzählt General S. selbst, „daß er mir den Mann auf einige Zeit überlassen soll.“ Dieser kommt an. — „Können Sie, Väterchen, mir Regimentsbücher schreiben?“ — „Ich kann.“ — „Alle?“ — „Zu Befehl!“ — „Wie viel Zeit haben Sie nötig?“ — „Zwei Wochen.“ — „Nun, ziehen Sie zu mir über, Wohnung, Essen und Equipage stehen zu Ihren Diensten.“ — „Zu Befehl!“ — Er kommt und macht sich an die Arbeit. Ich war rein verblüfft. Die Paragraphen und Ziffern wachsen wie die Pilze; die Rubriken füllen sich mehr und mehr, mit jedem Tage, jeder Stunde. Eine Genie, Väterchen, das reine Genie! Nach dem dritten Tage ließ ich ihm zum Mittag Champagner reichen. Einmal sehe ich, daß er an gewissen Stellen in den Büchern unter das Geschriebene ganz besondere Häfchen von rechts nach links seht. — „Was ist das?“ — „Die Unterschriften der Lieferanten, Excellenz.“ — „Ja, aber was für eine Sprache?“ — „Hebräisch, Excellenz.“ — „Was, Sie verstehen auch Hebräisch?“ — „Nein, Excellenz.“ — „Aber wie schreiben Sie es denn?“ — „Ja, auch die, welche die Bücher kontrollieren werden, verstehen nichts davon.“ — Daß die Verwaltung in Rußland eine wesentlich bessere geworden, ist kaum anzunehmen; wenigstens sprechen dagegen mancherlei Vorgänge, die in letzter Zeit aus den Berichten über den Notstand bekannt geworden sind.

## Verschiedenes.

**Altenburg, 3. Febr.** Gestern nacht wurden dem Handarbeiter Menge in Lehn Dorf vierlinge geboren, zwei Knaben und zwei Mädchen. Vor sechs Jahren wurde Menge bereits Vater von Drillingen.

## Gaus- und Landwirtschaft.

Ueber eine neue Einführung auf dem Gebiete der Gemüsezuucht, die so wichtig ist, daß sie auch über die fachmännischen Kreise hinaus überall Interesse erregen wird, weiß der bekannte Kunst- und Handelsgärtner J. C. Schmidt (der Blumenschmidt) in Erfurt zu berichten. Es handelt sich um eine vollständige Revolution im Gurkenbau. Während bis jetzt sehr viel Platz dazu gehörte, um Gurken am Boden liegend zu ziehen, während bis dahin durch diese Zucht an der Erde oft Krankheit und Mißwachs eintrat, hat die neue Gurke die Eigenschaft zu klettern und rankt sich an Stangen, Spalieren u. gezogen bis zu 2 Mtr. hoch empor, bringt eine Fülle von prachtvollen spannlangen Früchten, die ebenso zum Einmachen als zum Salat vortrefflich sind. Ein Krank- oder Bitterwerden ist ausgeschlossen. Es wird

weniger Jahre bedürfen und die weitläufigen Gurkenbeete werden vergessen sein und man wird diese beliebte Speise nur noch an den Wänden des Hauses, an Spalieren und Stangen ziehen. Die Vorteile sind sehr einleuchtend. Die Neuheit stammt aus Japan und Herr J. C. Schmidt hat ihr den treffenden Namen: „Kletternde Delicateßgurke“ gegeben.

## Feuilleton.

### Der

## Thürmer von St. Catharinen.

Roman von J. Ewald.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Berend hatte sich schon beim Anblick der Kleidungsstücke verärgert. Die hellen Schweißtropfen waren ihm vor die Stirn getreten. Kaum wagte er, näher zu treten.

„Hans Roever — ich muß diese Kleider schon irgendwo gesehen haben,“ stieß er endlich hervor.

Der Thürmer nickte mit dem Kopfe.

„Bei Eurem Kinde,“ sagte er dann mit fester Stimme. „Und diese Kette?“

Berend streckte die Hand aus und ließ das leichte Ding wie mit heiliger Scheu durch seine Finger gleiten.

„Beim Himmel — es ist die Kette meines Kindes.“

Wieder nickte der Thürmer.

„Und endlich? — Herr Berend, wollt Ihr Euch nicht diese Papiere und Dokumente ansehen? Wollt Ihr nicht dies Säcklein da als das Familienerbe der Wördenhofs anerkennen, an dessen Besitz Reichthum, Ehre und Ansehen geknüpft ist?“

Bei den letzten Worten wickelte der Thürmer aus einem Umschlage das Vermächtnis der Bettlerin — das Säcklein mit dem Alirineken. Mit einem Freudenschrei begrüßte Berend das selbe, welches er so lange Jahre hindurch schmerzlich vermißt hatte. Es war ihm in derselben Stunde abhanden gekommen, als sein Kind, sein einziges, liebes Kind verschwand.

Er ließ sich auf einen Stuhl nieder. Gleichsam mechanisch oder besser, wie von einem Traume befangen, ließ er ein Stück der Kleidung nach dem andern durch seine Finger gleiten, endlich die Kette. Er hatte damals gelächelt, als Agnes den Wunsch ausgesprochen, ihrem Kinde ein solch kostbares Kleinod zu geben, aber er hatte ihr den Wunsch ebenso wenig versagt, wie irgend einen anderen.

„Hans Roever,“ sagte er endlich, „spricht, lebt sie, der dies alles zugehört?“

„Sie lebt.“

„Und sie kennt ihre Eltern?“

„Bis zu dieser Stunde nicht.“

„Wo, — wo ist sie? Spricht, Thürmer! Könnst Ihr begreifen, was ich jetzt empfinde? Drinnen liegt mein armes Weib und jagt einem Scheine nach. Sie glaubt, jenes Mädchen sei unser verlorenes Kind.“

„Und wenn Eure Gemahlin nun doch nicht einem Scheine nachjagte, — wenn jenes Mädchen —“

Der Thürmer hielt inne, — er erschraf vor den drohenden Wolken, welche sich auf Berend's Stirn zusammengezogen.

„Hans Roever, kommt Ihr, mir mein Kind zu entreißen, indem Ihr es mir kaum gezeigt?“ fragte Berend Wördenhof mir fast drohender Stimme. „Wenn dem so ist, wie Ihr sagt, dann wäre mit wahrlich besser gewesen, ich hätte nie erfahren, daß mein Kind lebt. Das Mädchen, welches zum Rutenstreich am Raaf verurteilt wurde, soll mein Kind, meine Tochter sein? Nein, nein, Thürmer — sagt mir, daß

es ein Scherz von Euch war mit einem unglücklichen Vater!“

Hans Roever besann sich in diesem Falle nicht lange auf eine passende Antwort. Er hatte gehofft, für seinen Liebling offene Arme zu finden und statt dessen fand er Vorurteil und Abneigung gegen ein schuldloses Mädchen.

„Ich scherze nicht,“ sagte Hans Roever sehr ernst, „denn ich empfinde Herzeleid bei dem Gedanken, daß es Euch einfallen kann, Euer eigenes Kind nach dem abergläubischen Thun und Treiben der Welt zu beurteilen. Dankt Gott, daß Euer Kind vor dem Schlimmsten bewahrt und es Euch so rein und unverfehrt zurückgegeben wird, indes es allein inmitten einer tobenden Brandung stand, die es leicht verschlingen konnte. Ja, Rätke Sendling ist Euer Kind. In meine Hand war sie eines Tages gegeben — ich bin stolz darauf, daß ich sie Euch so zurückgeben kann. Und jetzt sollt Ihr alles wissen.“

Er theilte dem atemlos Lauschenden alles mit, was er von Rätke wußte, von ihrer Kindheit und den Verfolgungen von Seiten Hugo Wördenhofs und dessen Frau Gertrude, er schilderte ihm die Liebe des Mädchens zu Hans, er verschwieg auch die Begegnung in der St. Catharinenkirche am Abend der Fastnachtsflut nicht.

Berend war außer sich bei dem Gedanken, daß sein eigener Bruder, nicht zufrieden damit, sein Kind von ihm fernzuhalten, auch das Aergste gethan hatte, um sie ins Verderben zu stürzen.

„Gott im Himmel sei Dank, daß es ihm nicht gelungen ist,“ sagte er, dankbar emporblickend.

Und nun erzählte ihm auch der Thürmer, wer ihm entdeckt hatte, wo die Beweise von Rätkes Abkunft verborgen waren.

Totenblässe bedeckte Berends Antlitz, als Roever den Namen der Nonne nannte.

„Sie hat Euch vergeben, Herr, und bittet dort oben jetzt für Euch und Euer Kind. Was ihre Mutter, die alte Bettlerin, verbrochen, hat sie tausendfach wieder gut gemacht. — Wenn Ihr jetzt noch zweifeln könnt — oder im Hinblick auf die ungerechte Verurteilung des armen Mädchens noch zweifeln wollt, so möge Euch Gott in seiner letzten Stunde gnädig sein. Dann verdient Ihr ein einsames, freudenloses Leben, und ich möchte wahrlich nicht an Eurer Stelle sein, trotz Eures Reichthums und des Ansehens, das Ihr hier genießt.“

„Ich zweifle nicht mehr,“ rief Berend Wördenhof. „Diese Dokumente und Papiere geben mir die sichersten Beweise. Wo ist die Entloshene, damit ich sie an mein Herz drücken kann?“

„Hans Wördenhof und ich haben Eure Tochter gerettet. Rätke ist in Sicherheit und vielleicht schon in dieser Stunde das Weib Eures Neffen!“

In diesem Augenblicke ertönte ein heller Freudenschrei zur Seite der beiden Männer. Von Beiden ungehört, war Agnes vor wenigen Augenblicken eingetreten, von einer heimlichen Ahnung getrieben. Die letzten Worte des Thürmers hatten diese Ahnung bestätigt. Vor Wonne weinend, sank die bleiche Frau ihrem Manne in die Arme, während der greise Thürmer sich bis zur Thür zurückgezogen hatte und mit thränen-nassen Augen nach der glücklichen Mutter schaute, die endlich den so viele lange Jahre und unter so vielem Kummer und Leid behaupteten Glauben an das Leben ihres einzigen Kindes zur Wahrheit geworden sah, und mit unsäglichem Herzensfreude dem Moment des Wiedersehens entgegenharrte.

Hans und Rätke waren eilenden Fußes weiter gewandert, Hand in Hand, ohne ein Wort zu sprechen, bis an das Ufer der Elbe,

wo ein Boot sie alsbald überfegte.

Sie fanden alles vorbereitet — eine sorgende Hand hatte ihnen den Weg geebnet, den sie gegangen. Der Fischer that zwar verwundert, als er den zarten, schwächlichen Burschen sah mit dem langen Haar, aber er sagte nichts, sondern ließ sie in das Boot steigen, und nach kaum einer halben Stunde befanden sie sich am jenseitigen Ufer.

Die Thürme der Stadt lagen in weiter, nebelgrauer Ferne.

„Räthe siehst Du,“ sagte Hans, triumphierend nach der Richtung zeigend, „wir sind frei und gerettet. In einer halben Stunde haben wir das Haus des Pastors erreicht, welches uns unser treuer Freund, der Thürmer, angewiesen. Bald schon wird die Kirche unseren Bund segnen und dann, Räthe, bist Du mein, trotz aller Welt.“

Sie lehnte einen Augenblick, heiß erröthend, den Kopf an seine Brust.

„Hans, ist es denn wirklich möglich?“ fragte sie mit leiser, bebender Stimme. „Du hast mich nicht nur gerettet. — Du willst auch ein armes, zu der entehrendsten Strafe verurtheiltes Mädchen Deinem Weibe zu machen, weil Du es so sehr liebst? Thue ich denn auch kein Unrecht, wenn ich das Glück annehme?“

Hans verschloß ihren Mund mit heißen, leidenschaftlichen Küßen.

„Thue mir nicht weh, Räthe, mit solchen Worten. Gerade Dein Geschick zeigt mir, wie unsere Richter ein Urtheil sprechen, und wie es überhaupt bei uns aussieht. Komm, rede nicht mehr davon. Wir Beide gehören zusammen, wir werden dorthin gehen, wo die Menschen besser sind.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Anerkennung.

Meine Tochter litt seit 9 Jahren an heftigen Kopfschmerzen, die in der Regel alle 14 Tage mit furchtbarem Erbrechen eintraten, und 6 bis 12 Stunden anhielten. Ich habe gedoktert, jedoch ohne Erfolg. Nach Gebrauch von 4 Flaschen Warners Safe Cure sind Kopfschmerzen und Erbrechen verschwunden, ich kann sagen, sie ist kerngesund geworden. Ihr Alter ist 19 Jahre.

Ich spreche hiermit meinen größten Dank aus und will Jedem ähnlich Leidenden dieses Zeugnis geben.

Ludwig Stolze.

Unterfarnstiedt, bei Quersfurt.

Warner's Safe Cure ist à Mk. 4 die große Flasche zu beziehen von den bekannten Apotheken. Haupt-Depot: Hirsch-Apothek in Stuttgart und Schwanen-Apothek in Eßlingen.

## Verakkordierung von Steinelieferung.

Die Lieferung der Steine zur Unterhaltung der Staatsstraße Nr. 30, Schorndorf-Gaildorf, auf den Markungen Eßelsalben, Breitenfürst, Welzheim, Seiboldsweiler, Eckartsweiler und Gausmannsweiler wird am

**Dienstag den 9. Februar,**

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause in Welzheim, auf den Markungen Eulenhof, Kaisersbach und Mönchhof am gleichen Tage,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause in Kaisersbach, und der Staatsstraße Nro. 29, Murrhardt-Kirchensberg, auf den Markungen Unter- und Oberneustetten und Kirchensberg

**am Mittwoch den 10. Februar,**

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr

auf dem Rathause in Kirchensberg in öffentlicher Verhandlung in Akkord gegeben.

Akkordliebhaber sind hiezu eingeladen und wollen ihre Offerte bis zu den angegebenen Zeiten auf dem betreffenden Rathause abgeben.

Smünd, den 1. Februar 1892.

**A. Straßenbauinspektion:**

Behncke.

Welzheim.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 9. d. Mts.** in hiesiger Kirche stattfindenden

## Trauung

und nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zur „Schwane“ laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich ein

Der Bräutigam: **Georg Strohmaier**, Burgholz.

Die Braut: **Karoline Koppenhöfer**, Burgholz.

Schorndorf.

Hiermit bringe ich meine

## alten und neuen Weine,



weiß und rot, von 45 bis 80  $\text{g}$  per Liter unter Garantie der Reinheit, in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigte Abnahme.

**Christian Fuß.**

Murrhardt.

Eine der bedeutendsten Lackfabriken Deutschlands hat mir eine Niederlage übertragen, ich bin daher im Stande

**Copalmoßellack,**

**Alphaltlack,**

**Siccatorfirniß u. s. w.**

bei Abnahme von einigen Pfunden in besten Qualitäten, weit unter feitherigen Preisen abzugeben.

**Albert Böhringer.**

## Winter Schuhwaren

(Schuhe & Stiefel) empfiehlt billigt

Fr. Gleich.

Rudersberg.

## Webgarn

beste Qualität, empfiehlt in allen Farben und Nummern sehr billig

C. G. Brenninger, Färber.

## Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener kräftiger Junge findet bis 1. Mai eine gute Lehrstelle bei

**W. Dürr,**

Brots- und Feinbäckerei, Lorch.

Zugleich wird bis Georgii ein braves fleißiges

## Mädchen

gesucht bei **Obigem.**

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen usw. ist Richters **Anker-Pain-Expeller.**

Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte **Gaushmittel** ist zu 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: **„Anker-Pain-Expeller.“**

Welzheim.

Mein oberes

## Logis,

bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Bühnenraum und Keller habe sogleich oder bis Georgii zu vermieten

**Baumwirt.**

**3 Königtabs** vorzüglich 9 $\frac{1}{2}$  Pfd. 3 Mk. 30  $\text{g}$  Nachname Schmutz, Nördlingen.

## Mädchen-Gesuch.

Für eine bessere Familie wird bis 1. April oder früher nach Stuttgart ein gut empfohlenes

## Mädchen

gesucht, welches einer besseren Küche selbständig vorstehen kann und in den häuslichen Geschäften erfahren ist. Lohn 200 Mark.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Als zuverlässigstes  
**Hausmittel** gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nerven-Beschwerden, **Hämorrhoiden**, Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. r. Verbreitung: **Zacharias-Pillen** (allgemeinste Verbreitung) erlangt. Schmerz-Abführmittel: **Ko-** **stet nur etwa 2 Pfl. in 2 Tagen** da 1 höchstens 2 Stück am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheken. **Garantirt unschädlich.**

## Geld-Offert.

Posten von **1000 bis 25 000 Mk.**

abe ich im Auftrage eines Kapitalistenvereins auszuleihen. Ebenso werden Güterzieler in jedem Betrage gekauft.

Informationsheft u. an

**Franz Lindle**

Ackergasse in Schm. Gmünd.

## Eine Wohnung

mit 5 Zimmer wovon 3 heizbar, Küche, Keller und Bühnenraum hat bis Georgii zu vermieten.

**Brecht z. Hasen.**

## 3-Königtabs

das Pfund 40 Pfg. = 9 $\frac{1}{2}$  Pfd 3 Mk. 30 Pfg. empfiehlt **Geinr. Aug. Bilsinger.**

# Die Oberamtsparkasse Welzheim

ist stets in der Lage **Capital-Anlehen** gegen unterpfändliche Sicherheit bei mäßigem Zinsfuß zu verabreichen.  
Informativscheine wollen eingereicht werden.

Cassier Lutz.

## Handwerkerbank Welzheim

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Gastpflicht.

### Generalversammlung

Sonntag den 7. Februar d. Js.

nachmittags 2 Uhr

bei Bierbrauer Wörner z. roten „Ochsen.“

#### Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht,

Neuwahlen.

Die Jahresrechnung ist zur Einsicht der Mitglieder bei unserem Kassier aufgelegt.

Zahlreiches Erscheinen wäre erwünscht.

Der Vorstand.

M u r r h a r d t.

Neuestes **Genuß- und Volksnahrungsmittel** für alle Kreise von höchster Wichtigkeit

## Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Geschmack und Aroma des ächten Bohnenkaffees empfiehlt in 1/2 Pfund Paketen à 25 Pfg.

Albert Böhlinger.

M u r r h a r d t.

Es ist demnächst Zeit — zum Ablassen des Weins — mancher Wirt hat einen geringen oder farblosen Wein, welchem durch Verschnitt mit einem ausländischen Wein gut aufgeholfen werden könnte! — Hierzu empfehle ich

## Extra Barletta

feinsten **schwarzroten** (nicht bläulichen) **Italiener Wein**, welcher von mir in jedem Quantum von 20 Liter an bezogen werden kann. Grundpreise einer der bedeutendsten Wein-Import-Handlungen. Garantiert rein. Muster zu Diensten.

Achtungsvoll

Albert Böhlinger.

NB. Hiesige Wirte haben schon ziemlich bestellt!

## Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiemit an, daß ich meine Wohnung am untern See verlassen und nun im Plapp'schen Hause beim Schulhaus wohne; zugleich erlaube ich mir, einem werten Publikum von hier und auswärts anzuzeigen, daß ich auch dieses Frühjahr wieder Kundenarbeiten, als **Leinen-, Tuch-, Rösch-, Tischzeuge, Hosengeuge u. s. w.** anfertige. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bittet um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

Weber Pflüger b. Schulhaus.

M u r r h a r d t.

Beste

## Leder-Appretur

sowie **Gesundheits-Einlage-Sohlen** von Filz und Doppelstroh empfiehlt billigt

Albert Böhlinger, Lederhandlung.

M u r r h a r d t.

## Tuch und Buckskin

am Stück, sowie eine größere Partie

### Buckskin-Reste

empfiehlt in schöner Auswahl zu besonders billigen Preisen

Albert Böhlinger.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Karl Kunderer

Karoline Beihswenger

Verlobte.

Sausmannsweiler.

Sausmannsweiler.

Februar 1892.

## Turn-Verein Welzheim.

Sonntag den 7. Februar

### Monatsversammlung

bei Mehger Rohle. Beginn 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche sind aktive und passive Mitglieder freundlich eingeladen.

Der Vorstand:

Kircher.

Gegen doppelte Pfandsicherheit!



find **Anlehen** in Beträgen von

**500 bis 25000 M**

auszuleihen. Informativscheine

**H. Beittinger**

Hypothekengeschäft Heilbronn

## Güterzieler

übernimmt zum Verkauf fortwährend der Obige.

**Kautschul-**

**(Gummi)-**

**Schläuche**

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüßschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen-schnur Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hähnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventil-Spunten, Korke, Holzgalvan, Eisenglasur, Visierstäbe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schönnung trüber Getränke und Färgeläger zc. von M. 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. **Gebr. Schieber in Gillingen a. N.**

## Zerbrochene

**Gegenstände jeder Art** fließt man am allerbesten mit **Plüß-Stauffer's Universal Kitt**. Nur ächt und billig bei

**Geinr. Aug. Bilfinger.**

Blüderhausen.

Einen guten erhaltenen eisernen

## Kunstherd

mit ganzer Platte und doppelter Feuerung hat billig zu verkaufen. Mühlebesitzer **Zinzer.**

Das bedeutendste u. rühmlichst bekannte

## Bettfedern-Lager

**Harry Anna in Altona bei Hamburg**

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg. prima Halbdaunen nur 1 Mk. 60 Pfg., prima Ganzdaunen nur 2 Mk. 50 Pfg. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläfig 20 und 30 Mk. Zweischläfig 30 und 40 Mk. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Welzheim.

Einige

## Monatmilchen

sind zu haben bei

Karl Häußermann z. „Stern.“

## Gewerbeverein

im „Engel“ heute **Samstag** **abend 8 Uhr.** Besprechung: Sonntagsruhe und Postalisches. Zu zahlreichem Erscheinen auch von Nichtmitgliedern ladet ein

Der Vorstand.

**Schuld- und Bürgscheine** sind vorrätig in d. Buchd. Welzheim.